

Die letzte Blütenausstellung des Jahres der Botanischen Sammlungen Dresden, Standort Land-schloss Pirna-Zuschendorf, ist den Hortensien gewidmet. Die üppige Sommerpracht dieser fernöstlichen Pflanze wartet hier als größte Hortensiensammlung Deutschlands auf. Die barocken Festräume standen im Schmuck der eigenen Zuschendorfer Züchtungsergebnisse und wurden mit den Schaupflanzen der Dresdner Hortensienspezialgärtnereien Ullmann und Kühne erweitert. Das SAXON-Sortiment von Claus und Torsten Kühne verfügt über spektakuläre Erzeugnisse, die weltweit begehrt sind. Die neuesten Züchtungen werden alljährlich in Zuschendorf vorgestellt. Die Floristinnen des Unternehmens hatten die Präsentation mit ihren kunstvollen Blütenarrangements bereichert. Manche der nur aus Hortensienblüten gebundenen Kränze erreichten einen Durchmesser von zwei Metern. Den historischen Hintergrund der vorjährigen Ausstellung begleiteten Liebesgeschichten, die sich um die Suche nach der blauen Blume rankten. Im Jahr 2012 war es Gauthama Buddha, der den Gärtnern den geschichtlichen Bezug zur Pflanze lieferte. Der Sage nach soll es am 8. April des Jahres 446 vor Christus, dem Geburtstag von Buddha, Blumen und süßen Tee vom Himmel geregnet haben. Die Blüten und der Himmelstee „Amancha“ stammten von Hortensien. Wenn die Japaner heutzutage Buddhas Geburtstag feiern, werden die Statuen der Gottheit mit süßem Hortensientee benetzt, der aus den Blättern einiger Pflanzensorten hergestellt wird. In der Zuschendorfer Ausstellung wurde kein Tee zum Besprühen gebrüht, auch keiner kredenzt, aber eine Buddha-Figur thronte inmitten von Tee-Hortensienpflanzen. Der hohe Süßstoffgehalt in den Blättern mancher Sorten wird durch die zusätzliche

Hortensienschau, Botanische Sammlungen Zuschendorf





Namensbezeichnung „Amancha“ gekennzeichnet. Schon lange vor Bekanntwerden des Zuckers wurden Hortensienblätter als Süßstoff genutzt. In Japan finden diese Blätter als Naturheilmittel Verwendung und es heißt, dass sie gegen böse Geister helfen, außerdem gegen Schlangen und Insekten schützen.

Der erste Europäer, der Hortensien in Japan beschrieb, soll ein sächsischer Hofgärtner gewesen sein. Als sich am 5. August die Türen zur Hortensienausstellung schlossen, konnte der Leiter der Botanischen Sammlungen, Matthias Riedel erfreut resümieren, dass das erhoffte Ziel von 7.000 Besuchern erreicht wurde. Manche von ihnen nutzten die Gelegenheit, Tee-Hortensienpflanzen zu kaufen. Fachpublikum aus mehreren europäischen Ländern kam nach Zuschendorf, darunter der Präsident der Schweizer Kameliengesellschaft und der Direktor des Botanischen Gartens Breslau.



**02.08.12** Als im August 2002 in unserer Region (insbesondere im Osterzgebirge) Regenmengen von bis dahin kaum bekannter Stärke niedergingen, erst die Nebenflüsse der Elbe

Hortensienschau, Botanische Sammlungen Zuschendorf



Hortensienausstellung in Zuschendorf





und dann der Elbestrom gewaltige Wassermassen heranführten, kam es zur verheerenden Jahrhundertflut. Es gab Menschenleben in Pirna zu beklagen und vieles, was nach 1990 mühsam aufgebaut worden war, lag in Trümmern, wurde fortgeschwemmt oder war nicht mehr zu gebrauchen. Pirna hatte immense Schäden zu verzeichnen. Die Elbe, deren Normalpegel bei 2,40 Metern liegt, erreichte einen Stand von 10,58 Metern. Drei Menschen ertranken – darunter ein Feuerwehrmann während eines Rettungseinsatzes in Zuschendorf und ein weiterer Pirnaer in der überfluteten Tiefgarage in der Robert-Koch-Straße.

Foto-Ausstellung von der Flut 2002



Rund tausend Häuser waren von beiden Flutwellen betroffen, etwa 360 Betriebe und Geschäfteständen unter Wasser und über 12.000 Einwohner mussten ihre Wohnungen verlassen.

Zehn Jahre danach sollte an die Katastrophe erinnert werden, aber auch an den enormen Aufbauwillen, an den Fleiß der Bürger und an eine Welle der Solidarität, die ihresgleichen sucht. Das überragende Engagement der vielen Helfer, die großzügigen Geldspenden und Zuwendungen



ermöglichten den Wiederaufbau. Unter dem Titel „Die Flut. Pirna 2002 – 2012. Blicke zurück. Nach vorn“ erinnerte eine Fotoausstellung mit Bildern, die teilweise in ganz Deutschland bekannt wurden, an die Tage im August vor zehn Jahren. Das Ausmaß der Schäden wurde in vielen Fotografien festgehalten. Eine Auswahl von 100 beeindruckenden Fotodokumenten zeigte eine in der Volksbank Pirna präsentierte Ausstellung. Die Bilder stammten von dem Fotoreporter Daniel Förster und dem Journalisten Hans Eggert. Zur Eröffnung der von der Stadt Pirna, der Volksbank Pirna und der Sächsischen Zeitung ins Leben gerufenen Ausstellung sprachen Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke, der Vorstandsvorsitzende der Volksbank, Dr. Hauke Haensel und Jörg Seidel, Geschäftsführer der Redaktions- und Verlagsgesellschaft Freital/ Pirna der Sächsischen Zeitung.

Foto-Ausstellung von der Flut 2002



Referenten, Ausstellungseröffnung Flut 2002



Der Oberbürgermeister erinnerte: 12.588 Personen mussten evakuiert werden. 751 Menschen wurden während der Flut von der Feuerwehr gerettet, weil sie es aus eigener Kraft nicht schafften. Fast 500 Feuerwehrleute mit über 60 Fahr

zeugen waren im Einsatz sowie weitere Katastrophenhelfer und die Bundeswehr. Der Stadt Pirna entstand ein Schaden von 175 Millionen Euro. Das öffentliche Leben kam komplett zum Erliegen. Klaus-Peter Hanke konnte aber



auch mit bemerkenswerten Zahlen der Hilfsangebote aufwarten. Insgesamt nahm die Stadt ca. 3,7 Millionen Euro Spenden entgegen, von denen sie zwei Drittel an Kirchen, Vereine und Privatleute weiterleitete. Die Zahl der Helfer konnte damals nicht erfasst werden. Nach Schätzungen waren es 6.500 bis 8.000 Freiwillige, die in den ersten Tagen zum Aufräumen und Beseitigen von Schlammkrusten usw. kamen.

Foto-Ausstellung „Die Flut 2002“

Harfenklänge zur Ausstellungseröffnung von Harfenistin Christine Müller



Betroffene erinnern sich dankbar der vielen Hilfen und der uneigennützigen Helfer. Sie sagen aber auch, „bei starkem Regen kommt die Angst wieder hoch“. Pirna besitzt heute als Teil der geplanten Elbe-Flutschutzmaßnahmen ein großes Flutschutztor an der Rosa-Luxemburg-Straße. Ein Hochwasserschutzsystem für Pirna befindet sich nach zehn Jahren aber erst in der Phase von Machbarkeitsstudien. Die Flutschäden sind inzwischen behoben. Brücken wurden mit größeren Durchlässen gebaut, öffentliche und private Häuser sowie die Straßen sind saniert,

Stützmauern wurden erneuert. Die Bewohner elbnaher Häuser hatten in der Zwischenzeit schon wieder mit Wasser in den Kellern zu kämpfen. Die Verbraucherzentrale Sachsen gibt Tipps zur finanziellen Vorsorge, ein Frühwarnsystem informiert über Hochwassergefahr, Präventionsmaßnahmen werden erteilt.

### **Kunst und Kultur**

Die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna (KTP) wird ab Januar 2013 von einem Vollzeit-Geschäftsführer geleitet. Unter vielen

Bewerbern fiel die Wahl auf den diplomierten Kulturmanager René Schmidt. Der 49-jährige gebürtige Klingenthaler ist seit 2010 Geschäftsführer der Historischen Kuranlagen und Goethe-Theater Bad Lauchstädt GmbH. Zuvor wirkte er als Fachgruppenleiter Kultur in der Großen Kreisstadt Coswig und als Geschäftsführer der Kulturbetriebsgesellschaft „Meißner Land“ mbH. Von 1984 bis 1988 studierte René Schmidt an der Hochschule für Musik Dresden Gesang und schloss mit dem Staatsexamen ab. 1993 bis 1996 erfolgte der Besuch der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie mit dem Abschluss des Diplom-Kulturmanagers.



Künftiger KTP-Chef René Schmidt

Der TouristService erweiterte die Pirnaer Stadtführungen für Touristen und Besucher um eine weitere Besonderheit. Immer sonnabends wird die mittelalterliche Bohlenstube im Tetzehaus an der Schmiedestraße besucht. Der dort um 1465 geborene Johannes Tetzl war der berühmt-berüchtigte Ablassprediger, der damals im Auftrag des Papstes durch die Lande rei-

ste und gegen Geld Sünden vergab. Dieses Wirken veranlasste seinen Zeitgenossen Martin Luther zu den 95 Thesen von Wittenberg und gab den Ausschlag zur Reformation.

**17.08.** Am 17. August 2002 erreichte die Elbeflut in Pirna ihren Höchststand. Der Fluss hatte einen Pegel von 10,58 Metern erreicht. Pirnas Stadtführer und „Nachtwächter“ Wolfgang Bieberstein gestaltete zehn Jahre danach eine Abend-Stadtführung „mit einmaligem Gang haarscharf an der damaligen Wasserlinie entlang“. Der Gedenklauf folgte also jener Wasserlinie (oder Uferkante), die die Elbe am 17. August 2002 aufwies. Dem informativen, interessanten und kurzweiligen Rundgang schlossen sich etwa 50 Personen, gemischt aus Einheimischen und Urlaubern, an. Während im ersten Teil entlang der Langestraße auf Hochwassermarken eingegangen wurde, zeichnete Wolfgang Bieberstein im weiteren Rundgang mit einem Kreidestab genau die einstige Wasserlinie durch die Stadt und quer über den Marktplatz. So bekamen die Gäste einen Eindruck über das Höhenprofil der Altstadt. Schließlich stieg die ganze Gruppe noch hinauf zum Schlossberg an den Sitzplatz am Pilz.



Führung an der Wasserlinie der Elbe vom 17. August 2012



Zum Abschluss erfreute der Laiensänger und Liedermacher Helmar Nestroy aus Stürza, der eigens zur Führung angereist war, mit einem „Lied an Pirna“. Gästeführer Wolfgang Bieberstein gestaltete den Rundgang, der Sache angemessen, kostenfrei. „Es kommen Freude, Dankbarkeit und Stolz auf, wenn man sieht, wie unendlich schön Pirna geworden ist.“

Am 31. August luden der „Nachtwächter“, seine Frau und die Schuhmacherei Stefan Georgi zu einer Abendstadtführung ein, die zu einer der ältesten Zünfte in Pirna Stellung nahm. Die Schuhmacherzunft wurde vor 720 Jahren, knapp 60 Jahre nach der ersten Stadterwähnung Pirnas, gegründet. Die Schuhmacher hatten am 31. August 2012 Im Stadthaus I am Markt einen Präsentationstisch aufgebaut und gewährten Einblick in ihr altes Handwerk.

Stadtführung anlässlich der ältesten Pirnaer Zunft



**17.08.** Das erste Konzert unter freiem Himmel im Schlosshof Sonnenstein lockte über 550 Besucher an. Unter dem Motto „Klassik trifft Hollywood“ spielte erstmalig der aus der Neuen Elbland Philharmonie und dem Orchester der Landesbühnen Sachsen gebildete neue Klangkörper „Orchestergesellschaft Elbland Philharmonie Sachsen GmbH“.

„Jetzt können wir uns wieder mit ganzer Kraft der Musik und den Veranstaltungen widmen“, sagte Christoph Dittrich, Geschäftsführer der neuen Orchesterverwaltungs- und Marketinggesellschaft. Die Bühne im Schlosshof, sämtliche Technik mit Licht, Ton, Akustik, Bestuhlung und das Konzert selbst führten in der Gesamtheit zum sehr

gut gelungenen Auftakterlebnis der neuen Spielsaison. Das Publikum war begeistert. Unter Leitung von Christian Voß erklangen Klassiker aus weltberühmten Hollywood-Filmen, wie „Mission Impossible“, „Star Wars“ und andere bekannte Musikwerke. Solist des Abends war der Hamburger Schauspieler und Musical-Sänger Sebastian Hartgenbusch. Die beiden Orchester fusionierten am 1. August 2012. Ein dadurch befürchteter Abbau des kulturellen

Konzert im Schlosshof Sonnensein, Foto: D. Förster





Angebots tritt sicher nicht ein. Die Vorstellung „Klassik trifft Hollywood“, eine Idee des Managements der Neuen Elbland Philharmonie, soll weitergeführt werden. Auch der Bühnenaufbau im Schlosshof erwies sich als gut durchführbar, so dass weitere Konzerte in Aussicht stehen.

Die Reihe der „Pirnaer Abendmusiken“ 2012 begann in St. Marien am 5. Juli und endete am 30. August. Die Veranstaltungen finden immer am Donnerstagabend statt. Es sind hauptsächlich namhafte Kantoren der näheren Umgebung, wie Domkantor Jörg Bräunig aus Meißen, die

Angestrahktes Schloss Sonnenstein



Pirna bei Nacht



**24.08.** Die alte Geschichte um das Festzelt in Obervogelgesang hat im August 2012 neue Nahrung bekommen. Wirt Walter Matzke versetzte das Festzelt, um weiteren Auseinandersetzungen mit der Landesdirektion zu entgehen. Der neu gewählte Standort untersteht der Stadt Pirna und wurde demzufolge mit Auflagen zum Brand- und Lärmschutz belegt. Walter Matzke ließ die bis Ende Juli gewährte Frist jedoch verstreichen. Folglich wurde die Nutzung des Festzelts untersagt. Der Wirt reagierte mit Zeltabbau. („Was soll ich mit dem Zelt, wenn ich es nicht nutzen darf.“) Für den Auftritt der Leipziger Band „The Firebirds“ am 24. August baute er im Gasthofgelände eine genehmigungsfreie Bühne und hoffte auf gutes Wetter. Auch die „Radeberger Bierhähne“ traten dort am 26. August auf und am 15. September sollen die „Randfichten“ singen. Walter Matzkes Kommentar, „ich habe Verträge mit den Künstlern und Karten verkauft. Jetzt bin ich es meinen Gästen schuldig, die Veranstaltungen durchzuführen.“

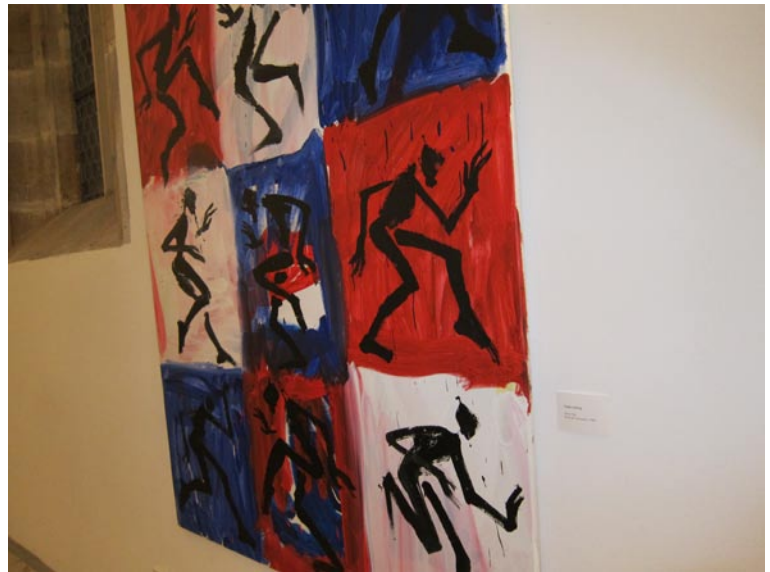


„Die Bierhähne“ in Obervogelgesang“, Foto: D. Förster

in der Konzertreihe auftreten. Am 5. Juli spielte Bräunig Werke von Bach und Haydn auf der Jahn-Orgel. Am 23. August gastierte der Trompetenvirtuose Joachim Schäfer aus Dresden, einer der Profiliertesten seines Fachs, zusammen mit einer Organistin in der Marienkirche. Auch Chöre, kleinere Orchestergemeinschaften, Organisten aus anderen Bundesländern und sogar Solisten des europäischen Auslands machten die Musikreihe zum Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen. Die Konzertreihe „Pirnaer Abendmusiken“ wurde 1998 von Hans-Jörg Albrecht ins Leben gerufen, der kurzzeitig nach der Pensionierung von Kirchenmusikdirektor Heinrich Albrecht in Pirna als Kantor wirkte. KMD Thomas Meyer führte die Musikreihe weiter und füllt sie mit Vielfalt.

**31.08.** Im Stadtmuseum endete die Sonderausstellung „Ausflug zum Film“ mit einem Programm für Kinder und mit einer Abendveranstaltung. Die Präsentation der Sommerausstellung ging der Frage nach, was die bildenden Künstler vor 25 und mehr Jahren bewog, zum Dresdner DEFA-Trickfilmstudio zu gehen und was sie dort herstellten. Es waren zumeist Maler, die sich dort einfanden, um ihr Kunstschaffen mit Arbeiten für die Erstellung von Trickfilmen zu erweitern. Für manche von ihnen blieb es beim „Ausflug“, andere, wie Lutz Dammbeck, der heute als Professor für Neue Medien an der Hochschule für Bildende Künste Dresden lehrt, wurde es der Beruf. Auch für „Strawalde“ (Jürgen Böttcher), einen bedeutenden Dokumentarfilmkünstler, war der Ausflug zum Film ausschlaggebend für die weitere Arbeit. Die Auswahl der in der Pirnaer Sonderschau vertretenen Künstler, bzw. ihre ausgestellten Arbeiten mit Malereien, Handpuppen Plastiken usw. als Trickfilmgrundla-

gen, besorgte die Kuratorin Marion Rasche. Sie arbeitete von 1976 bis 1991 als Dramaturgin und Regisseurin im DEFA-Trickfilmstudio Dresden. Die für die Sonderschau ausgesuchten Künstler waren Lutz Dammbeck, Andreas Dress, Achim Freyer, Helge Leiberg, Ulrich Lindner, Gerd Mackensen, Maja Nagel, Jürgen Böttcher und Gudrun Trendafilov.



„Ausflug zum Film“, im Stadtmuseum



## Bauen in Pirna

Im Sommer 2011 kauften der Architekt Martin Kusic und seine Frau Flora mit deren Eltern das Schloss Rottwerndorf in Pirna. Das seit 1998 leer stehende Gebäude wurde dadurch



dem weiteren Verfall entrissen. Die Käufer sanieren das Schloss, um dort in Familie - mit den mitfinanzierenden Eltern Flora Kusics - einziehen zu können. Zuerst ließen sie das Gelände vom umgebenden Dickicht, das sie scherzhaft Dornröschenhecke bezeichneten, freischneiden. Danach wurden marode Regenrinnen repariert und eine Dachsicherung vorgenommen. Die vielen Löcher hatten zu zahlreichen Wasserschäden geführt. Die Turmhaube wurde komplett erneuert, alle Fenster sind wieder eingesetzt. Wasser-, Abwasser- und Gasleitungen liegen schon an, das Dach ist in Arbeit, die Restaurierung der Innenräume ebenfalls. Zum Schluss wollen sich die Investoren der Fassade annehmen, die wieder im charakteristischen Rotton ausgeführt werden soll. Die Kusics und ihre drei Kinder stammen aus Bayern. Flora Kusics Eltern betreiben einen Antiquitätenhandel. Nach einem längeren Aufenthalt in England beschlossen sie, ein Haus in Deutschland zu suchen. Sie fanden es in Pirna-Rottwerndorf. Der Antiquitätenhandel zieht mit. Die Sanierung des Schlosses wird in Etappen erledigt und kann noch zehn bis zwanzig Jahre dauern. Die Zimmer im ersten Stock sind jedoch fertig und einzugsbereit. Die Familie wohnte bisher in der Nachbarschaft. Die drei Kinder gehen in Neundorf zur Schule.

Im Zuge einer Verschönerung des Dohnaischen Platzes soll auch das DDR-Relikt des kleinen Kiosks verschwinden. Der zum Wurststand umfunktionierte Zeitungsverkaufsstand ist ein nur noch selten zu findender Vertreter aus vergangenen Zeiten. Es wäre schade, das kleine Häuschen zu entsorgen, zumal sich eine Alternative anbietet. Diese sieht Conny Kaden, Leiter und Besitzer des Pirnaer DDR-Museums auf dem weiträumigen

Hof des Museums- und früheren Kaserne-Areals an der Rottwerndorfer Straße. Der Kiosk soll dort teilweise seiner alten Bestimmung zugeführt werden. Neben dem Depot von Straßenbahn „Lottchen“ könnte eine Haltestelle mit Zeitungsstand eingerichtet werden – eine museale Präsentation für die zusammengetragenen Druckerzeugnisse der DDR. Andere Kommunen nutzen die alten Aluminiumhäuschen sogar als Kunstkiosk, wie die Stadt Weimar, die in der Nähe des Nationaltheaters ein solches Häuschen für Ausstellungen und Kunstprojekte nutzt.

Die nach dem Abriss von Wohnblocks auf dem Varkausring, Sonnenstein, entstandenen Freiflächen werden von der Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) zu Grünflächen umgestaltet. Mit der zusätzlichen Schaffung von Wegeverbindungen und Spielplätzen entsteht über ein Projekt der Dresdner Landschaftsarchitekten „Perspektive.grün“ ein ansprechenderes Wohngebiet. Neue Weggestaltungen ermöglichen Personen mit Bewegungshandicap oder Müttern mit Kinderwagen problemloses Laufen zwischen den Wohngebäuden. Bänke laden zum Verweilen ein. Zwei von der WGP angelegte Spielplätze bieten mit Nestschaukel, Sandbagger, Rutsche, Seilkletterbogen und Klettergerüsten viel Abwechslung. Noch freie Pflanzflächen sollen demnächst begrünt werden. Im kommenden Jahr erhalten die Freiräume in Nachbarschaft des „Birnenhofs“ einen eigenen Namen. Eine kürzlich durchgeführte SZ-Recherche über Kinderspielplätze bescheinigte Pirna teilweise noch Nachholebedarf. Auf dem Sonnenstein sind die Spielplätze inzwischen sehr gut bestückt.

Der seit Jahren geplante, immer wieder diskutierte, von Innenstadthändlern mitunter gefürchtete und von

Bürgern herbeigewünschte Bau eines Einkaufszentrums im Scheunenhof scheint in weite Ferne zu rücken. Der Architekt Steffen Gebhardt, dessen Entwurf im Dezember vergangenen Jahres vom Pirnaer Stadtrat den Zuschlag erhielt, beendete mit dem Investor Edeka die Zusammenarbeit. Der Vertrag zwischen der Stadt Pirna und der nordbayrischen Bau- und Objektgesellschaft trägt gegenwärtig noch keine Unterschriften. Edeka möchte offenbar mehr am Vertrag verändern, als der Stadtratsbeschluss zulässt. Architekt Gebhardt erklärte, „ich habe denen (Edeka) das Recht entzogen, meinen Entwurf zu verwenden“. Er möchte das Vorhaben jedoch weiter verfolgen, allerdings nicht mit dieser Lebensmittelkette.

2010 scheiterte das Bauvorhaben Einkaufszentrum, weil ein Investor absprang. Im vergangenen Jahr gab es dann nur noch zwei Investoren. Bei Edeka sollte es ganz schnell gehen, die Kette wollte zum Weihnachtsgeschäft 2014 in Pirnas Scheunenhofareal eröffnen. Nun ist die Frage aktuell, wann und ob überhaupt in der Innenstadt ein Einkaufszentrum entsteht.

## Sportgeschehen

Die Spielfelder des Beachvolleyballplatzes am Natursee Copitz wurden mit 120 Tonnen frischem Sand aufgefüllt. Die Stadtwerke als Betreiber des Platzes richteten zu den vorhandenen drei Spielplätzen noch einen vierten ein. Den Sand lieferte das Kieswerk Borsberg auf Initiative des Kreissportbundes, den Transport besorgte das Fuhrunternehmen Frank Berge Copitz und die Pflege der Anlage obliegt dem VfL Copitz.

**11.08.** In Organisation der Stadt-

werke Pirna (SWP) und des Kreissportbundes (KSB) fand der fünfte Beach-Cup, ein Strand-Volleyballturnier für Familien und Vierer-Teams, im Geibelt-Freibad statt. Teilnahmeberechtigt waren bei diesem Volkssport-Turnier Gruppen mit mindestens einer Frau. Zehn gemischte Mannschaften gingen an den Start. Sieger und damit Gewinner eines 100 Euro-Gutscheins wurde „Torpedo“, die Jugendgruppe aus Pirna, Freital und Dresden. Es folgten „Keine 20 mehr“ auf Platz zwei und die „Strohhutbande“ als Dritte.

Beachvolleyballplatz am Natursee Copitz



Rückblick: Beachcup 2011 im Geibeltbad



**13.08.** Eine Aufbesserung der Vereinskasse um 500 Euro kam dem Sieger des dritten und letzten „Volks-



bank Pirna Vereinsduells“ zugute. Das Pirnaer Regionalfernsehen zeichnete auf dem Sportplatz Hohnsteiner Weg die sportlichen Spiele und Wissensfragen auf. Gegenüber standen sich Volleyballteams des TSV Graupa und des SV Fortschritt Pirna. Als Sieger ging der TSV Graupa hervor. Die Siegerdervorausgegangenen beiden Runden waren der SV Heidenau und der Pirnaer Ruderverein 1872.

„Volksbank Pirna Vereinsduell“



Auf der Juniorenweltmeisterschaft der Ruderer im bulgarischen Plowdiw errang der deutsche Junioren-Vierer die Silbermedaille. Der Steuermann des Vierers war Sebastian Müller, Mitglied des Pirnaer Rudervereins 1872.

Der am 2. Februar 2012 gegründete Fußballverein „1. FC Pirna“ besteht aus den Fußballabteilungen der Pirnaer Vereine SV Pirna Süd, SV Grün Weiß und ESV Lokomotive. Vom ESV schlossen sich die Nachwuchs-



Vertragsunterzeichnung über Sponsoring Volksbank Pirna und 1. FC Pirna, Foto: D. Förster

fußballer dem 1. FC an. Künftiger Hauptsponsor des fusionierten Vereins ist die Volksbank Pirna. Für die Dauer von drei Jahren unterstützt das Finanzinstitut den Sportverein mit einer fünfstelligen Summe. Den Sponsorenvertrag unterzeichneten Dr. Hauke Haensel, Vorsitzender des Volksbankvorstandes und Tim Lochner, Vorsitzender des 1. FC Pirna. Die Unterstützung gilt vorrangig der ersten Männermannschaft und der Nachwuchsarbeit. Unter den derzeit 326 Mitgliedern befinden sich 230 Kinder und Jugendliche. Der 1. FC Pirna als größter Fußballverein der Region umfasst 18 Teams, darunter zwölf Nachwuchsmannschaften, eine Frauenmannschaft, drei Männer- und die Alte-Herren-Mannschaften.

### Aus den Schulen

Sachsens Schüler erfreuten sich vom 23. Juli bis 31. August 2012 ihrer Sommerferien. Damit die Tage ereignisreich verliefen, bemühten sich in Pirna Institutionen, Schulhorte, Kinder- und Jugendeinrichtungen um verschiedenartige Programme. Das Jugendhaus „Hanno“ organisierte im hauseigenen Saal eine große Sommerdisko mit Musik und Spielen, die DJ Mario Eichler begleitete. Außerdem gab es Kinoveranstaltungen mit einigen Extras. „Ferien im Stadtmuseum“ waren für die Sechs- bis Zwölfjährigen konzipiert. Beim Ferien-Rundgang „Ausflug zum Film“ erfuhren die Kinder, wie ein Zeichentrickfilm entsteht. Auch DEFA-Trickfilme wurden vorgeführt. Unter dem Titel „Wasser – Fluch und Segen einer Stadt“ gab es viel Wissenswertes von früher und heute über Pirna zu erfahren. Auf alten Grafiken entdeckten die Kinder arbeitende Flößer, Fischer, und Schiffszieher. Zum sechsten Mal in Jahresfolge



ging Dino „Bruno“, das Maskottchen des Sport-Promotions-Teams des Kreissportbundes, auf Sommertour in die Landkreis-Kindereinrichtungen. Vom 24. Juli bis zum 23. August schwitzte „Bruno“ in seinem grünen Dino-Kostüm in 15 Kindergärten und Schulen. Zusammen mit DJ Mario Eichler und dem Promotions-Team wurden Drei-Stunden-Sportprogramme gestaltet. Im Gepäck befanden sich u. a. eine Riesenrutsche, eine Hüpfburg, Ziehtau, Boxdummy, Airhockey und Schwungtuch. Lustige Staffelspiele bereicherten den Ferientag der Zuhausegebliebenen. Für die Hortkinder aus Graupa erfüllten sich in den Ferien Wünsche mit thematischen Wochen. Nachdem in der ersten Woche Interessantes zur gesunden Ernährung geboten wurde, standen im Anschluss Ausflüge auf dem Programm. Sie führten nach Dresden und zu verschiedenen Einrichtungen der Stadtwerke Pirna. In den technischen Sammlungen Dresden erforschten die Schüler den Schall, sie besichtigten das Hygienemuseum, den Sonnenlandpark und besuchten den Zoo.



Für besonders kulturinteressierte Ferienkinder hielt der Tourist-Service Pirna kostenfreie Teilnahmen an Stadtführungen bereit.

Im Mehrgenerationenhaus „Famil“ in Copitz wurde wieder ein Zirkuslager durchgeführt. Es war das inzwischen elfte in Jahresfolge. 19 Kinder und Jugendliche trainierten in der ersten Ferienwoche kleine zirzensische Kunststücke unter fachlicher Anleitung. Den Abschluss bildete wie immer ein öffentlicher Auftritt des Zirkus „Familos“. Die Mädchen und Jungen zeigten am 2. August in der Herder-Halle das Erlernte - Jonglage, Balancieren und Akrobatik - vor zahlreichem Publikum.

des Problems annahm und neue Holzbänke für den alten Standort errichtete. Gespräche und Versprechen stellten klar, dass Verhaltensweisen der Jugendlichen keinen Anlass mehr zur Kritik geben werden.

Im Herder-Gymnasium führten die hohen Schülerzahlen zu gravierenden Problemen in der Pausenversorgung. Die Schule fordert schon lange einen Anbau für die bestehende Cafeteria. Die Schüler müssen sich in langer Reihe zur Essensausgabe anstellen, die Sitzplätze reichen nicht und der Platz ist äußerst knapp. Der Anbau wurde dennoch mit geringer Mehrheit im Stadtrat abgelehnt. Er scheiterte am fehlenden



Auftritt des Zirkus „Familos“

Jugendliche in Copitz verloren ihre Bleibe im Innenhof des Wohnviertels Robert-Klett-Ring. Offenbar waren sie zu laut und hinterließen Müll. Bauarbeiter hatten im Auftrag der Wohnungsgenossenschaft Sächsische Schweiz Steinbänke und Tische entfernt, weil sich die Mieter im Umkreis beschwerten. Eltern verwahrten sich jedoch dagegen, so dass der Dialog letztlich scheiterte. Inzwischen suchten Kinder und Jugendliche nach einem neuen Platz. Die Lösung kam vom Vermieter Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP), der sich

Geld. Die CDU/FDP-Fraktion begründete mit zu vielen begonnenen Bauvorhaben, deren Mehrkosten noch nicht abzusehen seien. Schulleiterin Marion Paßmann und das Lehrerkollegium reagierten mit Veränderungen der Pausenzeiten. Die bisherigen Kompromisslösungen, Pausen gestaffelt zwischen 11.00 Uhr und 13.30 Uhr durchzuführen, haben sich durch die entstandene Unruhe zu Unterrichtsstörungen ausgeweitet, die nicht länger getragen werden können. Deshalb teilte die Schulleiterin dem Oberbürgermeister mit, dass künftig

die (ohnehin kurzen) Essenszeiten nun noch weiter gekürzt werden. „Die Essenspause kann nur noch in der Mittagspause oder nach der siebenten Stunde erfolgen, obwohl wir verschiedene Modelle der Staffelung von Pausenzeiten erprobt haben, zog jede Variante neue Schwierigkeiten nach sich“, teilte Marion Paßmann mit. Die Entscheidung wurde mit großer Lehrermehrheit getroffen. Die Kompromisslösungen seien immer zu Lasten des Unterrichts gegangen und die zusätzlichen Pausen hätten einen enormen Aufsichtsaufwand gefordert, der nur schwer und bei Lehrerausfall gar nicht geleistet werden konnte. Der Vorsitzende der Stadtratsfraktion SPD/Grüne, Ralf Wätzig, der sich sehr für den Anbau der Cafeteria eingesetzt hatte, hofft nun, dass bei dieser Situation „zukünftig wenigstens besser darauf geachtet wird, nicht zu viele Schüler ins Herder-Gymnasium zu stopfen“.

Anm.: Zur Jahresmitte 2012 traf eine Rückforderung der Sächsischen Aufbaubank bei der Stadtverwaltung Pirna ein. Die Bank holte sich Fördermittel in Höhe von 500.000 Euro aus Zuwendungen für die Sanierung des Herder-Gymnasiums zurück, weil die Vergabe von Bau- und Planungsaufträgen angeblich nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise vonstattengegangen sei. Die Stadt bezahlte, um Zinsforderungen zu vermeiden und ging aber gleichzeitig in Widerspruch, weil sie sich im Recht glaubt.

Das Schulgebäude an der Nicolaistraße, vormals Schiller-Gymnasium und Interimslösung zur Unterbringung der Lessing-Grundschüler, wurde in den Sommermonaten für den Einzug anderer Grundschüler vorbereitet. Die evangelische Grundschule zog ein und öffnet Anfang September das Untergeschoss und den Keller

des Hauses für den Schulbetrieb. Um alle Räume vorzubereiten und mit neuem Farbanstrich zu versehen, halfen 80 Personen mit. Es beteiligten sich die Elternschaft, der Schulvorstand und alle Mitarbeiter. Hilfe kam weiterhin durch Sponsoring von der Firma Möbel Graf, vom Einrichtungshaus Käppler, Euro Logistik Umweltservice GmbH sowie vom Karosseriebetrieb Bernd Reichelt und der Firma Fahrrad XXL. Die Stadt Pirna setzte u. a. die Brandschutzanlagen instand und sorgte für das Umsetzen von Tafeln. Zu Beginn des Schuljahres 2012/13 ziehen 160 Mädchen und Jungen in das Schulhaus ein. Bedauert wird die Trennung von den Mittelschülern. Für beide – die evangelische Grund- und die Mittelschule – war ein Verbleib im Schulgebäude an der Rottwerndorfer Straße aus Platzgründen nicht möglich.

**04.08.12** Der Ansturm auf Pirnas nunmehr siebente Hofnacht war erwartungsgemäß groß. Mehrere tausend Besucher zogen durch die sonst so beschaulichen Gassen und Straßen der Altstadt. Sie waren gekommen, um das einmalige Fludum einer warmen romantischen Sommernacht bei Kerzenschein, Musik und Weingenuss in fröhlicher Gesellschaft zu genießen.



Hofnacht 2012



18 Höfe - private Anbieter und gewerbliche Unternehmen - hatten ihre Teilnahme gemeldet, weitere schlossen sich an. Bei Grit und Jens Schwemmer im weiträumigen Hinterhof der „Ziegelscheune“ zeigte sich schon zu Beginn jede Bank lückenlos belegt und auch mit gutem Willen zum Zusammenrücken war nichts mehr zu machen. Der Wirt hatte die Pirnaer Band „Pique“ engagiert und für den späten Abend einen Feuerschlucker angekündigt. Um 22.10 Uhr war bereits das Bier alle. Im Zollhof hatten die „Retter“ ihr Lager aufgeschlagen. Fechtszenen, Tanz der Marketenderinnen und Landsknechtsgesang sowie „Lippi“ solo, Harriet und Schellehut sorgten für die Unterhaltung der Gäste.

Hofnacht 2012



Die Wirtin vom „Anker“ nahm Gesangsstunden, um zur Hofnacht ihr Schlager-Debüt als Helene-Fischer-Double zu geben. Der Auftritt der 36-Jährigen zur „Nacht der Ostrock-Balladen“ konnte sich sehen und vor allem hören lassen. Die heutige Gastronomin hatte an der Musikschule klassischen Gesang gelernt und die Aufnahmeprüfung





an der Dresdner Musikhochschule bestanden. Schließlich wandte sie sich aber lieber dem Hotelfach zu.

In der „Grünen Tanne“ war der Hof von Bratwurstduft erfüllt, im ehemaligen Café wurde Bier gezapft und im maroden Saal drehten sich zur Diskomusik immer wieder einige Tanzpaare. Investor Rolf-Dieter Sauer war zugegen. Sicher wollte er sich überzeugen, dass die Pirnaer nach wie vor der „Tanne“ die Treue halten.

Gewerbliche Betreiber mussten zur Hofnacht an die KTP einen Werbekostenzuschlag von 40 Euro bezahlen, private Hof-Öffner waren davon ausgenommen. Sie sorgten für Bewirtung, Unterhaltung, live spielende Bands und boten individuelle Besonderheiten.



Die ungewöhnlichste Musikformation war im Hof Lange Straße 20 anzufinden. Bei Dr. med. Stefan Albrecht und Ehefrau Angelika spielte die für die Hofnacht extra verstärkte neunköpfige „Haus-Combo“. Die Familie hat vor sechs Jahren zum ersten Mal bei der Hofnacht mitgemacht. Inzwischen gibt es dort

Hofnacht 2012



schon „Stammgäste“. Albrechts sind gute Musiker, die befreundeten Combo-Mitglieder ebenfalls. An der Straße bildeten sich immer wieder lange Warteschlangen. Sitzplätze im Hof blieben Mangelware.

Im Garten Lange Straße 14 bei Familie Dressel brutzelte ein Schwein am Spieß. Zwei Schüler verteilten handgefertigte Pralinen. An der Ecke Dohnaische Straße/Barbiorgasse war es schwierig, sich einen Weg zu bahnen. Der Wirt „Zur armen Sau“ hatte zwei temperamentvolle Sängerinnen, einen Trompeter und eine Gitarristin engagiert. Musikkonserven als Beiwerk



tat ein Übriges. Die Schlager-Fete hatte ringsum wohl den meisten Zulauf. Die Genehmigung für die Straßenmusik erhielt Eberhard Stohn im zweiten Anlauf: „Die Sau wird zehn, deshalb hat’s geklappt“.

Hofnacht 2012



Auf den größten Höfen wurden Tanzflächen aufgebaut. Die Wirte kleinerer Lokalitäten hatten Alleinunterhalter engagiert. Trotz des Riesentrubels ging der individuelle Charakter der Hofnacht nicht verloren. Die mit einmaliger Atmosphäre aufwartenden historischen Innenhöfe können nur eine bestimmte Anzahl Besucher aufnehmen und daher nicht überfüllt werden.





**10. bis 12.08.12** Graupas Heimatfest lebt von der Rührigkeit der Ortsvereine. Mit den Begriffen „Tradition, Sport und gute Unterhaltung“ lockten die Organisatoren zum Besuch der verschiedenen Angebote. Kommerzielles bot die kleine Gemeinde mit großem Festzelt und DJ, Schaustellerbetrieb und Autoskooter, Abendveranstaltungen mit „Sandsteinrock“ und „Disco-station“, so dass an zwei Tagen ein kleines Eintrittsgeld auf der Festwiese erhoben wurde. Vereinsaktivitäten kamen von der Schalmeienkapelle, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Staatsbetrieb Sachsenforst, den Rassegeflügelzüchtern, der Borsbergerschützengilde, dem Turn- und Sportverein. Im Kindergarten war das Hort-Café eingerichtet. Musikalisch traten der Posaunenchor, der Richard-Wagner-Chor und die Jagdhornbläser in Aktion. Die Sternwarte lud zum Himmelbeobachtungsabend ein. Die Schützengilde zog den Erntekranz auf und kürte beim Vogelschießen ihren neuen Schützenkönig für die Dauer eines Jahres.



Heimatfest in Graupa



Am Ständebaum hockten zwei von Klaus Dippe gefertigte Mini-Hexen, die dieses Mal nicht gleich verbrannt wurden. Die Eröffnung des Heimatfestes übernahm Pirnas stellvertretender, ehrenamtlicher Bürgermeister Prof. Peter Schwerg, der auch das Anstecken des Freibierfasses besorgte. Die Richard-Wagner-Stätten beteiligten sich mit einer „Tannhäuser“-Theateraufführung. Der künstlerische Leiter, Dr. Christian Mühne, hatte wieder zur Feder gegriffen, um für das „Freie Graupaer Festspielensemble“ eine neue, ganz aktuelle und sehr freie Version des Sängerkriegs auf der Wartburg zuschreiben.



Sportlich wurde es bei den in sieben Disziplinen ausgetragenen „Gralskämpfen“. Wiesen-Dartwurf, Zielspritzen und „Gral-Füllen“ sorgten für viel Erheiterung bei den Zuschauern. Sieger wurden die „Harten Bolzen“ von der Schützengilde, die sich gegen die Gruppen von Feuerwehr, Schalmeyenkapelle, Ritterorden, Siedlungsbande und gegen die erstmals teilnehmenden „Wildhüter“ vom Sachsenforst durchsetzen mussten. Als abschließenden Höhepunkt

zum Heimatfest konnte am Schlosteich ein für Graupa bedeutsamer Tauf-Akt durchgeführt werden. Da nun das Geschlecht der beiden Jungschwäne feststand, erhielten sie endlich ihre Namen. Die Tiere heißen nicht, wie allgemein vermutet wurde, Tristan und Isolde, auch nicht Elsa und Lohengrin. Ein „Lohengrin“-Haus gibt es in Graupa schon. Der Bezug zur gleichnamigen Oper, die Wagner in Graupa komponierte, sollte zum Schwanenpaar dennoch hergestellt



werden. Es bot sich an, „Elsa und Gottfried“, das Geschwisterpaar aus der Oper für die Namensgebung zu wählen. Christian Mühne ließ den Tauf-Sekt für Graupas Schwäne in den Schlossteich perlen. Die Tradition des Schwans als Graupaer Wappentier geht auf das Jahr 1933 zurück. Das erste Schwanenpaar lebte bis zum Zweiten Weltkrieg im Schlossteich. Danach schickte der Schweriner Zoo zwei Schwäne. Diesen folgten zwei weitere Tiere, einer davon war Moritz. Die beiden Neuen stammen vom Stadtpark Neustadt.

Schwanentaufe in Graupa, Foto: M. Förster



**12.08.12** Ein Gedenkgottesdienst in St. Marien erinnerte an die schwere Zeit des Hochwassers 2002. Der Landkreis Sächsische Schweiz, die Stadt Pirna und die evangelische Kirche luden zur Gedenkfeier anlässlich jener Tage im August vor zehn Jahren ein, als Städte und Dörfer der Sächsischen Schweiz und des Osterzgebirges unter Wasser standen. Damals wurden Familien ihrer wirtschaftlichen Existenz beraubt, in Pirna ertranken drei Menschen, die Stadt erlitt einen Millionenschaden.



Gedenkgottesdienst in St. Marien





Die Sonntagspredigt zum Gedenkgottesdienst hielt Pfarrer Cornelius Epperlein. Landrat Michael Geisler und Bürgermeister Christian Flörke erinnerten an die Tage der Flut, aber auch an den großartigen Wiederaufbau und die Schar der Helfer und Spender. „Der 12. August 2002, ein Montag im Osterzgebirge und im Oberen Elbtal: Kaum einer kannte ein solches Erlebnis – prasselnder Regen, zuckendes Blaulicht, überall Wasser, weggerissene Häuserecken, Schlauchboote mit Menschen ... Über 20.000 Personen mussten in unserem Landkreis evakuiert werden, Pirna und Heidenau waren zweimal betroffen. In Sachsen und Tschechien starben 38 Menschen. Am 19. August begann die schrittweise Aufhebung des Hochwasseralarms“, erinnerte sich der Landrat. Christian Flörke sprach über die nach der Flut einsetzende andere Welle – die der Helfer und der Spenden und über seitdem eingeleitete Maßnahmen zum Flutschutz. Zur musikalischen Umrahmung trat der Friedrich-Silcher-Chor Dippoldiswalde auf.

Erinnern an die Flut 2002 in Pirna





**12.08.12** Die Feuerwehren von Pirna und Graupa gedachten am 12. August ihres Kameraden Frank Köckritz, der vor zehn Jahren Leben rettete und dabei sein eigenes verlor. Am Gerätehaus der Feuerwehr Graupa setzten sie ihm einen Gedenkstein. Pirnas Feuerwehrchef Peter Kammel (im Foto links) und Steinmetzmeister Gabriel Heimann (re.) enthüllten die Stele. Der Stein wurde von den Sandsteinwerken Pirna gesponsert, Gabriel Heimann besorgte die künstlerische Bearbeitung. Frank Köckritz war am 12. August 2002 zusammen mit weiteren Feuerwehrleuten in Zuschendorf im Einsatz. Sie retteten eine Familie mit Kind, deren Haus vollkommen vom Wasser der Seidewitz eingeschlossen war. An Seilen und hüfthoch im reißenden Fluss stehend kämpften sich die Feuerwehrleute zu dem Haus vor. Der 35-jährige Frank Köckritz half gerade einer 40-jährigen Frau, als plötzlich in dem brodelnden Wasser ein Auto nahte und den Feuerwehrmann nach unten drückte. Als es gelang, den Verunglückten hoch zu ziehen, kam die Hilfe zu spät. Die Personen aus dem Fluthaus konnten gerettet werden, auch dank der Hilfe von Frank Köckritz.

Der Radiosender Jump besuchte im August 2012 fünf Orte, die vom Hochwasser 2002 hart getroffen wurden. Den Anfang bildete am 13. August die Stadt Pirna mit einer Sendung auf dem Markt. Ein Feuerwehrmann berichtete über seine Hochwassereinsätze. Wilfried Heinrich flog damals per Hubschrauber von München nach Dresden. Er gab auf die Dämme Acht. Heinrich empfand die Flut-„Nachfolge“ als zweite Wiedervereinigung Deutschlands. „Das Wort ‚gemeinsam‘ bekam damals eine neue Bedeutung.“

Gedenkstein für Frank Köckritz, Foto: D. Förster



**16.08.12** Die auf dem Sonnenstein gebaute Praxis für Strahlentherapie von Diplommediziner Jörg Distler nahm am 16. August die Arbeit auf. Der orangefarbene Flachbau kostete den 50-jährigen Arzt fast fünf Millionen Euro. Der Linearbeschleuniger für die Therapiebestrahlung mit Patiententisch ist das Herzstück im „Bunker“. Die Wände um den Technikraum, in dem die Energie im „Gun“ (Kanone) erzeugt wird, sind drei Meter dick. Die Schiebetür, die den Herstellungsort von dem Patientenbehandlungsort trennt, wiegt zweieinhalb Tonnen. Die Elektronen werden von ihrer Quelle aus in einem langen Rohr mit Megavoltkräften beschleunigt, der Elektronenstrahl wird schließlich



in Röntgenstrahlung umgewandelt. Die Ärzte lenken das „Abschießen“ der Strahlen auf die erkrankten Stellen, um die Krebszellen zu zerstören. Seit 1997 ist Jörg Distler Facharzt für Strahlentherapie. Der Autoliebhaber vergleicht die heutige Strahlentherapie zu jener von vor 40 Jahren mit einem Mercedes der E-Klasse und einem Trabant, um seine angstgeplagten Patienten zu beruhigen. Mit der Strahlentherapie auf dem Sonnenstein erhält der Landkreis eine wesentliche Erweiterung in der medizinischen Versorgung. Krebspatienten haben nun einen kürzeren Weg.

**18./19.08.12** Einige heiße Tage im August glichen in den Kassen der Freibäder den verregneten Juli etwas aus. Das Geibeltbad verzeichnete am 18. und 19. August 4.100 Besucher. Die Wassertemperatur lag bei 22 Grad, die Lufttemperatur bei 33 Grad Celsius. Den Badegästen wurde ein Sechs-Euro-Sommerticket für eine Ganztagsnutzung in der gesamten Badelandschaft geboten. Bei dem großen Ansturm auf den Birkwitzer Kiessee, der am Wochenende vom 17. bis 19. August herrschte, reichten die offiziellen Parkplätze am See bei weitem nicht. Der Ort wurde wieder „hoffnungslos zugeparkt“, auch überall dort, wo das Parken der Pkws verboten ist. Dieser Zustand ist im Sommer keine Seltenheit. Dieses Mal gingen Pirnas Politessen in die Spur und verteilten 101 Bußgeldbescheide zu je 15 Euro.

**19.08.12** Auf 102 Lebensjahre blickt die Pirnaerin Erika Alber zurück. „Ich bin noch mittendrin im Leben“, sagte die Jubilarin, die seit 1918 in Pirna lebt. Zum Feiern kamen beide Töchter, vier Enkel und fünf Urenkel. Erika Alber arbeitete bis zum Rentenalter in der Pirnaer Ofenfabrik als kaufmännische Angestellte.

Ihr Lebensrezept lautet, „viel Sport treiben und ausgiebig schlafen“. Sie widmete sich der Leichtathletik und Gymnastik sowie den Sportarten Rudern, Schwimmen und Tennis. Schon als Zwölfjährige trat sie Sportvereinen bei. 40 Jahre lang fungierte sie als Kampfrichterin im Schwimmsport. Ehrenamtlich leitete sie eine Gymnastikgruppe und engagierte sich auch für das Kinderturnen. Es gab sehr erfolgreiche Teilnahmen an regionalen Meisterschaften. Später galt ihre Liebe dem Segelsport auf der Elbe. Bis in die 70-er Jahre betrieb Erika Alber die genannten Sportarten aktiv, danach konzentrierte sich die humorvolle Seniorin auf Gymnastikübungen.



Pirnaerin Erika Alber feierte den 102. Geburtstag

**20.08.12** Pirna ist seit vielen Jahren mit der weißrussischen Stadt Bragin verbunden. Der Verein „Gemeinsam in die Zukunft“ initiiert jährliche Sammlungen von Hilfsgütern für Kinderheime, kinderreiche Familien, Altenheime und Krankenhäuser. Junge Leute aus Pirna reisen mit dem Verein nach Bragin und Umgegend, um Kindergärten zu renovieren oder ähnliche Leistungen durchzuführen. Ärzte und Hebammen kommen nach Pirna,

um am Klinikum zu hospitieren. Am 20. August schickte Landrat Michael Geisler mit Unterstützung der Ostsächsischen Sparkasse Dresden ein Rettungsfahrzeug für das Braginer Krankenhaus auf große Fahrt. Es ist das inzwischen fünfte Fahrzeug, das der Landkreis seit dem Jahr 2000 der Braginer Region spendet. Der Chefarzt des dortigen Krankenhauses bedauerte äußerst, dass die fünf Jahre alten, im Rettungswagen installierten Geräte, wie Defibrillator, Beatmungsgerät usw., ausgebaut werden mussten - wahrscheinlich durch eine Anordnung der weißrussischen Bürokratie. „Eure älteren Geräte sind besser als unsere neuen“. Das Fahrzeug, das zwei junge Leute aus Bragin abholten, wurde stattdessen mit Bettwäsche, Handtüchern, Spielzeug und Waschpulver beladen.

**22.08.12** Eine breite Gewitterfront zog am Morgen des 22. August über Sachsen. Hohe Windstärken und ein kurzer aber sehr heftiger Regen verursachten in der Region Sächsische Schweiz viele Schäden. In Obervogelgesang schlug der Sturm eine Schneise in den Wald am Steilhang oberhalb der Bahnlinie. Äste hingen in den Stromoberleitungen. Der Zugverkehr zwischen Pirna/ Kurort Rathen wurde eingestellt, auch die Züge zwischen Dresden und Tschechien mussten gestoppt werden.

Die Feuerwehr rückte aus, um die Bahntasse auf einer Länge von 400 Metern von Ästen in der Oberleitung und von Unrat auf den Schienen zu beräumen. Hunderte S-Bahn-Pendler mussten auf Ersatzbusse umsteigen. Infolge restloser Überfüllung ergaben sich lange Wartezeiten. Nach 10.00 Uhr konnten Fernverkehrszüge und S-Bahnen wieder fahren.

Unwetter verursachte Zugausfall, Foto: D. Förster





Als der tornadoartige Sturm am Morgen des 22. August über Obervogelgesang tobte, wurden auch Schneisen in die Steilhänge von Privatgrundstücken gerissen. Einer der Geschädigten ist der arbeitslose Kellner Uwe Burgardt, ein Hartz-IV-Empfänger. Der 62-Jährige, der seine Mutter versorgen muss, kann gar nicht allein die Schäden beseitigen. Das Haus wurde zwar nicht getroffen, aber 30 bis 40 umgeknickte und entwurzelte Bäume, die sich ineinander verkeilten und zwei 150 Jahre alte, nun zerstörte Mauern befinden sich auf dem Grundstück. Die Versicherung bezahlt nicht, denn von Sturmschaden steht nichts im Vertrag. Burgardt verfügt nicht über Geldmittel zur Sanierung oder für den Bau neuer Stützmauern. „Das einzig Gute an der Sache“, scherzt er, „sind 20 Jahre Feuerholz“.

**29.08.12** Die letzte Pirnaer Drogerie-Filiale der Schlecker-Kette „Ihr Platz“ sollte am 29. August schließen, machte aber schon kurz vorher dicht, weil alle stark preisreduzierten Waren schon ausverkauft waren. Am 24. März 2012 schlossen bereits die anderen fünf Pirnaer Filialen. Die Drogeriemarktkette ging in die Insolvenz. „Ihr Platz“ war die letzte Schlecker-Drogerie in der Region Sächsische Schweiz. Die Verkäuferinnen gehen in die Arbeitslosigkeit. „Wir bekommen keinerlei Informationen von dem Unternehmen“, klagte eine Verkäuferin.

**30.08.12** Sachsens Umweltminister Frank Kupfer zeichnete am 30. August im erzgebirgischen Wolkenstein elf ehrenamtlich wirkende Naturschützer aus. Unter diesen befand sich der Pirnaer Andreas Kunzmann, der sich seit 30 Jahren als ehrenamtlich tätiger Naturschutzhelfer engagiert und hauptberuflich bei der

Stadtverwaltung Pirna arbeitet. Als Mitglied der Fachgruppe Ornithologie im Landkreis Sächsische Schweiz arbeitete er an verschiedenen Monitoring-Vorhaben mit. Im Raum Pirna betreut und koordiniert er Amphibienschutzanlagen, kümmert sich um die Flächennaturdenkmale Elblache Pratzschwitz und Wildkanter am Questenberg bei Doberzeit. Langjährige Mitarbeit verbindet ihn mit dem Projekt Wasservogelzählung an der Elbe. Andreas Kunzmann ist außerdem seit 2012 Naturschutz-Regionalbeauftragter für Pirna, Heidenau und Umgebung. Der ehrenamtliche Dienst im Naturschutz kann in Sachsen derzeit auf etwa 1.100 Mitglieder verweisen.

### Aus Polizeiberichten:

**02.08.** Am Nachmittag des 2. August brannte das Dach des alten Wasserwerks in der Schiffthorvorstadt. Die Feuerwehr der Hauptwache sowie die Wehren aus Copitz, Graupa, Liebenthal und Neundorf eilten mit insgesamt 38 Kameraden zum Brandort. Eine Stunde lang wurde gelöscht. Zwei Drehleitern waren dabei im Einsatz.

**04./05.08.** Das Werkzeuglager einer Baufirma am Schlosspark Sonnenstein wurde von Dieben heimgesucht. Sie hängten ein Zaunfeld aus und brachen am Lager eine Stahltür auf. Die Beute bestand aus vier Boschhämmern, Halogenstrahlern, Kabeltrommeln und Schaufeln. Der Schaden betrug ca. 1.000 Euro.

**07.08.** Ein 27-Jähriger hatte sich das ehemalige Gebäude der Staatsanwaltschaft am Schlosspark Sonnenstein für den Diebstahl von Heizungsventilen, Kupfer- und Messingteilen ausgesucht. Als er am Mittag des 7. August schon alles abmontiert und für den Abtrans-

port bereitgelegt hatte, tauchte ein über Zeugenhinweis informierter Bürgerpolizist auf. Die Anklage lautet auf schweren Diebstahl.

**11.08.** In der Nacht zum 11. August stahlen Diebe 16 komplette Autoräder auf der Lohmener Straße. Sie montierten die Räder von drei abgestellten Pkw Nissan ab und von einem Hyundai. Der Schaden betrug über 4.000 Euro.

In der gleichen Nacht wurde ein 100 Meter langes Kraftstromkabel von einer Baustelle auf der Glas-  
hüttenstraße entwendet. Das Kabel besaß einen Wert von 1.000 Euro.

**15.08.** Ein Betrunkener schlug am Abend des 15. August am Hauptplatz mitten auf der Fahrbahn mit einer Eisenkette nach vorbeifahrenden Autos. Als eine Zivilstreife eintraf, hatte der 24-Jährige schon auf ein parkendes Auto eingeschlagen und versuchte, die Tür aufzubrechen. Einen Sprengsatz (Molotov-Cocktail) hatte er bereits am Pkw deponiert, aber noch nicht gezündet. Um die Polizei auf Distanz zu halten, schwenkte er einen Bolzenschneider, traf damit einen Beamten an Kopf und Auge und verletzte ihn schwer. Mit Hilfe einer weiteren Funkwagenbesatzung und dem Einsatz von Pfefferspray konnte der Täter schließlich festgenommen werden. Er trug die Droge Crystal bei sich und hatte diese auch konsumiert.

**15.08.** Während des Abbiegevorgangs eines Pkws Van von der Graupaer Lindenstraße nach links in die Straße Am Tännicht setzte ein Renaultfahrer zum Überholen an. Es kam zum Zusammenstoß. Der entstandene Schaden betrug 12.000 Euro. Die Fahrer blieben unverletzt.

**18.08.** Im Kaufland Lohmener Straße wollten drei tschechische Staats-

angehörige mit einem gefälschten 50 Euro-Schein bezahlen. Dem Personal fiel aber auf, dass der Fünfziger keinen Sicherheitsstreifen besaß. Sie informierten die Polizei. Die Kriminalisten ermitteln gegen die drei Tatverdächtigen.

**22.08.** In unserer Region häufen sich die Diebstähle hochwertiger Autoräder, die teure Aluminiumfelgen aufweisen. Auch einfachere Rädertypen werden von Autos abmontiert. Von zwei vor dem Autohaus Kunstseidenstraße parkenden Autos, Marke Skoda, wurden in der Nacht zum 22. August sämtliche Räder gestohlen. Hier betrug der Schaden 4.000 Euro.

**23.08.** Am späten Nachmittag des 23. August raste ein gelb-weißes Motorrad, Marke „Enduro“, durch die Fußgängerzone Dohnaische Straße. Passanten mussten zur Seite springen, eine Mutter riss ihre beiden Kinder gerade noch zur Seite. Eine in der Nähe befindliche Polizeistreife sah die Szene und nahm im Auto die Verfolgung in Richtung Breite Straße auf, bis die Geländemaschine auf einem Feldweg am Kohlberg verschwand. Das Polizeifahrzeug musste dort aufgeben. Es wird nach Zeugenhinweisen gesucht, um den Motorradfahrer aufzuspüren.

**23.08.** In der Nacht zum 23. August beschwerten sich Anwohner der Struppener Straße über Lärm im angrenzenden Pienitz-Park. Als die elf Jugendlichen und jungen Männer, 18- bis 35-Jährige aus Tunesien, Russland, Tschechien, Polen und Deutschland von der Polizei des Platzes verwiesen wurden, tat sich ein Russe lautstark mit „Sieg Heil“ hervor. Der 19-Jährige behauptete, 15 Jahre alt zu sein. Auf dem Revier beleidigte er die Beamten mit vulgären Worten und gab rechtsextreme Parolen



von sich. Gegen ihn wird ermittelt.

**26.08.** Auf Grund eines Zeugenhinweises gelang es der Polizei am späten Abend des 26. August, einen von zwei Dieseldieben festzunehmen. Die Männer hatten bereits aus einem Lkw, einem Traktor und einem Bagger über 40 Liter Diesel abgezapft. Bei dem Festgenommenen handelte es sich um einen Rumänen. Eine Streife der Bundespolizei entdeckte das zu den Dieben gehörende Auto auf der Schillerstraße. Neun weitere Rumänen saßen drin, darunter fünf Frauen. Der Kleintransporter roch nach Diesel, eine frische Kraftstoffspur zog sich über den äußeren hinteren Fahrzeugbereich. Die Personen wurden wegen Bandendiebstahls in Gewahrsam genommen.

**30.08.** Das gab es bisher in Pirna noch nicht: Zuerst verteilte der 30-jährige tschechische Bürger im Supermarkt Dippoldiswalder Straße Schokoladenerzeugnisse, Kaugummi und Rasierklingenpackungen, die er den Regalen entnommen hatte, an Kunden. Das Personal verwies ihn des Geschäfts. Eine Verkäuferin sammelte alles wieder ein und stellte den Behälter im Kassbereich ab. Der „Verteiler“ kam aber wieder, nahm die Kiste und wollte fliehen. Der sich heftig Wehrende wurde jedoch bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten. Der Warenwert betrug 150 Euro.

Barbara Stohn  
Ortschronistin